Begründung der Vorlage

Untersuchungen zur Verbesserung der umwelt- und verkehrsgerechten Erschließung des Klinikstandortes in Leipzig-Probstheida

Mit dieser Vorlage soll das Ergebnis der Untersuchungen zur Verbesserung der umwelt- und verkehrsgerechten Erschließung des Klinikstandortes in Leipzig-Probstheida zur Kenntnis genommen werden und die Freihaltung und Berücksichtigung der im Rahmen des mehrstufigen Beteiligungsverfahrens erarbeiteten Trassenvarianten für die Anbindung des Klinikstandortes an das Straßenbahnnetz beschlossen werden.

Der **Anlass** der Untersuchung begründet sich aus den geplanten Erweiterungsabsichten des Trägers der Kliniken am Standort Leipzig-Probstheida, dem damit verbundenen erheblichen Zuwachs an Beschäftigten, Besuchern und Kunden am Standort und der zu erwartenden erheblichen Zunahme des Quell- und Zielverkehrs zum Klinikstandort. Langfristig wird sich gegenüber dem Status Quo die Zahl der täglichen Verkehrswege vom und zum Klinikstandort mehr als verdoppeln.

Heute ist der Klinikstandort nur ungenügend an das ÖPNV-Netz der Stadt Leipzig angebunden, so dass lediglich ein ÖPNV-Anteil von **6 %** an allen Verkehrsmittelanteilen (Modal Split) am Klinikstandort erreicht wird. Dieser im gesamtstädtischen Vergleich (ca. 20%) außerordentlich niedrige ÖPNV-Anteil ist in erster Linie auf das notwendige, von Nutzern jedoch als beschwerlich wahrgenommene Umsteigeerfordernis Bus/Straßenbahn und auf die unterschiedlichen Taktungen von Bus und Straßenbahn zurückzuführen.

Angesichts der angestrebten Beschäftigungszahlen am Klinikstandort, der außerordentlich positiven Bevölkerungsentwicklung in den Ortsteilen Stötteritz und Probstheida und der in den gesamtstädtischen Zielen verankerten Erhöhung des Anteils der umweltverträglichen Verkehrsmittel wurden seitens der Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH Überlegungen für eine Anbindung des Klinikstandortes an das Straßenbahnnetz der Stadt Leipzig angestellt. Neben der bereits in den Fachplanungen der Stadt enthaltenen nördlichen Anbindung wurde auch die Möglichkeit einer Anbindung aus Richtung Süden berücksichtigt.

Die Überlegungen der LVB stießen in den betroffenen Ortsteilen auf erhebliche Resonanz. Gegner wie Befürworter einzelner Trassenvarianten hatten und haben sich zum Teil in Bürgerinitiativen organisiert. Unisono wird jedoch betont, dass dringend eine Veränderung der bestehenden Situation, gerade zur Erschließung des Klinikstandortes notwendig ist.

Die **Aufgabe** der Untersuchung zur Verbesserung der umwelt- und verkehrsgerechten Erschließung des Klinikstandortes in Leipzig-Probstheida bestand zunächst darin, auf der Grundlage eines mehrstufigen und transparenten Beteiligungsverfahren

1. die bestmögliche(n) Variante(n) der Trassenführung und daraus entstehende Handlungsschwerpunkte herauszuarbeiten und
2. hinsichtlich der Lage der künftigen Trasse Planungssicherheit für die betroffenen Grundstückseigentümer und Anlieger sowie die LVB GmbH zu erreichen.

Im Verlauf des Beteiligungsverfahrens wurde die Diskussion um die tragfähigsten Straßenbahntrassen um kurz- und mittelfristig realisierbare Lösungsansätze für eine bessere Busanbindung erweitert. Ebenfalls in den Blick genommen wurden die Aspekte des Radverkehrs und des motorisierten Individualverkehrs (MIV). Hierbei hat insbesondere der Träger und Betreiber des Klinikstandortes seine erhebliche Mitwirkungspflicht erkannt und wahrgenommen.

Damit wurden in die Untersuchung kurz-, mittel- und langfristige Lösungsansätze einbezogen, die im wesentlichen auf den Resultaten des Beteiligungsverfahrens bzw. den aus dem Verfahren hervorgegangenen Arbeitsgruppen beruhen. Im Sinne eines prozesshaft angelegten Verkehrskonzeptes wurden die verschiedenen Verkehrsarten untersucht und Maßnahmen vorgeschlagen, die insgesamt auf eine Reduzierung des motorisierten Verkehrsaufkommens im Gebiet abzielen.

Im **Ergebnis** des Beteiligungsverfahrens und der Untersuchungen zur Verbesserung der umwelt- und verkehrsgerechten Erschließung des Klinikstandortes in Leipzig-Probstheida, konnten die folgenden Punkte weitgehend einvernehmlich festgehalten werden:

1. Für die langfristige Straßenbahnanbindung sollen die Trassenvarianten A2 und B4 (siehe Anlage 1) in die übergeordneten Planungen der Stadt Leipzig übernommen werden. Bestehende Planungen, wie z.B. der Flächennutzungsplan sind im erforderlichen Umfang anzupassen.
2. Kurz- und mittelfristig soll durch eine optimierte Busanbindung des Klinikstandortes eine stärkere Nutzung des ÖPNV-Angebotes erreicht werden. Gefördert werden kann dies zusätzlich durch die Umsetzung eines nachhaltigen Mobilitätsmanagements durch den Träger und Betreiber der Kliniken am Standort, dessen Bestandteile u.a. ein Parkraumbewirtschaftungskonzept, die Einführung des Jobtickets sowie betriebliche Förderung alternativer Verkehrsarten sind.
3. Zur Verbesserung der Bedingungen für den Radverkehr sollen im Klinikgelände entsprechende Abstell- und Unterstellmöglichkeiten geschaffen, die Einrichtung einer Fahrradverleihstation geprüft und die bestehenden Lückenschlüsse zwischen den angrenzenden Hauptradrouten und dem Klinikgelände geschlossen werden. Ferner sind Möglichkeit einer Radschnellverbindung in Richtung Innenstadt, z.B. über die Naunhofer Straße zu prüfen.

Die Untersuchungen zur Verbesserung der umwelt- und verkehrsgerechten Erschließung des Klinikstandortes in Leipzig-Probstheida sind als sonstige Planung bei der Aufstellung von Bebauungsplänen zu berücksichtigen.

Weitere Informationen zur Durchführung und Ergebnissen des Beteiligungsprozesses sowie den Arbeitsgruppen sind dem Ergebnisbericht zu entnehmen (siehe Anlage 2).

Übereinstimmung mit den Strategischen Zielen der Kommunalpolitik ist wie folgt gegeben:

- Schaffung von Rahmenbedingungen für den Erhalt bzw. die Neuschaffung von Arbeitsplätzen

Mit der vorliegenden Untersuchung werden die planerischen Voraussetzungen für eine langfristig geplante Anbindung des Klinikstandortes an das Straßenbahnnetz der Stadt Leipzig vorbereitet und so die Bedingungen für die vom Klinikbetreiber angestrebte Erweiterung des Klinikstandortes optimiert. Zugleich können mit der Umsetzung der im Rahmen des Beteiligungsprozesses erarbeiteten Vorschläge zu einem betrieblichen Mobilitätsmanagment durch den Klinikbetreiber die Bedingungen am Standort für Mitarbeiter, Patienten und Dienstleister verbessert werden.

- Schaffung von Rahmenbedingungen für eine ausgeglichenere Altersstruktur

Mit der vorliegenden Untersuchung werden die planerischen Voraussetzungen für eine langfristig geplante Anbindung des Klinikstandortes an das Straßenbahnnetz der Stadt Leipzig vorbereitet. Mit der Umsetzung der im Rahmen des Beteiligungsprozesses erarbeiteten Maßnahmen können negative Auswirkungen aus der angestrebten Erweiterung des Klinikstandortes auf die Wohngebiete, insbesondere hinsichtlich der Verkehrsbelastungen auf den Haupterschließungsstraßen begrenzt werden. Darüber hinaus würde mit der Erweiterung des Straßenbahnnetzes die Erreichbarkeit des Klinikstandortes aber auch der angrenzenden Wohngebiete erheblich verbessert und die Zukunftsfähigkeit des Stadtteils gesichert werden.

Der **Stadtbezirksbeirat** war intensiv in den Beteiligungsprozess eingebunden.

Anlagen:

1 Trassenverlauf mit Haltestellenbereichen

2 Ergebnisbericht zu den Untersuchungen zur Verbesserung der umwelt- und verkehrsgerechten Erschließung des Klinikstandortes in Leipzig-Probstheida